

Versicherungsschutz für Junghandwerker

Mit ihrer Berufsausbildung starten Jugendliche nicht nur in die „Arbeitswelt“ – es beginnt auch ein neuer Lebensabschnitt. Nun müssen sie sich mit Dingen befassen, die bisher im „Schoße der Familie“ geregelt waren, beispielsweise die Risikoversorge.

Seit kurzem wird Lehrlingen und jungen Handwerkern von der Iduna Nova mit „IN-Top“ ein spezielles Versicherungspaket angeboten. Es enthält

- Kapitallebensversicherung mit Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (einschließlich einer Barrente),
- Unfallversicherung sowie
- Haftpflichtversicherung. Angeboten wird es in zwei Ausführungen. Entweder als „Standard“- oder als „Komfort-Version“.

Das komplette Paket kostet in der Standardausstattung unter 100 Mark im Monat und in der Komfortversion mit

umfangreicheren Leistungen knapp unter 100 bis 120 Mark – je nach Alter. Um unnötige „Doppelversicherungen“ auszuschließen, sind die einzelnen Bausteine auch separat versicherbar.

Berufsanfänger sollten der Kapital-Lebensversicherung mit

eingeschlossener Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZ) Beachtung schenken. In den ersten fünf Berufsjahren ist ihr gesetzlicher Invaliditäts-Schutz bei weitem nicht ausreichend. Selbst später reicht die staatliche Berufs- oder Erwerbsunfähigkeits-Versorgung nicht zum Leben aus. Bei unfall- oder krankheitsbe-



Junghandwerker sollten nicht nur in ihrem Beruf den „Durchblick“ haben, sondern auch, wenn es um ihren Versicherungsschutz geht

dingter Invalidität entfallen die Beiträge für die Lebensversicherung, trotzdem bleiben Versicherungssumme und Überschüsse in voller Höhe erhalten. Darüber hinaus wird eine BUZ-Rente von bis zu 1200 Mark im Monat gezahlt. Während diese Versicherung im Standard-Angebot einen Risikoschutz für

die ersten fünf Jahre bietet, ist er beim Komfort-Modell bis zum Ende der Laufzeit gewährleistet.

Handwerker leben erheblich verletzungsgefährdeter als Menschen, die einen Bürojob ausüben. Zwar garantiert ihnen die Berufsgenossenschaft eine Grundsicherung, die gilt aber

nur für die Arbeitszeit. Private Unfallversicherungen bieten dagegen Schutz „rund um die Uhr“. Sie leisten bei Unfällen während der Arbeit ebenso wie in der Freizeit, bei Sport und Spiel.

Und eine private Haftpflichtversicherung ist sowieso unverzichtbar. Sobald Junghandwerker die Lehre beendet haben und nicht mehr unter dem Schutz der elterlichen Haftpflichtversicherung stehen, wird sie zur „Pflicht“.

Der Beratungs- und Dienstleistungsservice der Versorgungswerke hat also jungen Handwerkern etwas zu bieten. Es lohnt, sich bei einer der Zweigstellen zu informieren. Außerdem läßt sich in späteren Jahren aus dem Versicherungspaket ein regelrechter „Versicherungs-Maßanzug“ schneiden.